

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. August 1947

Blatt 865

Erhöhte Kreditgewährung der Zentralsparkasse

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hielt am 30. Juli im großen Festsaale des Alten Rathauses eine Außerordentliche Vollversammlung ab, bei der eine Erhöhung der bisherigen Höchstgrenze für Gewerbekredite der Zentralsparkasse von bisher 150.000 Schilling auf 300.000 Schilling beschlossen wurde.

Der Vorsitzende des Kreditvereinsausschusses, Kommerzialrat Kärpel, wies darauf hin, daß der Kreditverein es sich seit jeher zur Aufgabe gesetzt hat, für die Kreditversorgung des Wiener Handels- und Gewerbestandes aufzukommen. Durch die allgemeine Verteuerung aller Industrieprodukte hat die gewerbliche Wirtschaft einen erhöhten Kreditbedarf, dem durch die Erhöhung der Kredithöchstbeträge Rechnung getragen wird.

Kommerzialrat Kärpel gab schließlich einen Überblick über die trotz der zeitbedingten Schwierigkeiten sehr zufriedenstellende geschäftliche Entwicklung des Kreditvereines seit dem Jahre 1945, die sich in einem stärkeren Ansteigen der Kreditanträge ausdrückt. Er versicherte, daß der Kreditverein auch fernerhin bestrebt sein wird, dem Wiener Handels- und Gewerbestand durch Bereitstellung von Krediten zu günstigen Bedingungen finanziell zu helfen.

Weibliche Obermagistratsräte bei der Stadt Wien

Über Antrag des Personalreferenten der Stadt Wien, Vizebürgermeister Speiser, hat der Stadtsenat zwei rechtskundige Beamtinnen des Wiener Magistrates zu Obermagistratsräten befördert. Die eine dieser Frauen hat ein wichtiges Referat im Rekursbüro der Magistratsdirektion, die andere Frau leitet das Magistratische Bezirksamt für den 25. Bezirk.

Schuhmeier-Denkmal und Alszauber-Brunnen gesichert

Vor einiger Zeit haben wir mitgeteilt, daß die Wiederherstellung vieler Wiener Denkmäler, die während des Krieges entfernt und eingeschmolzen wurden, wegen des Mangels an Rohmaterial bisher nicht erfolgen konnte. Es wurde in diesem Zusammenhang besonders auf das Schuhmeier-Denkmal und den Alszauber-Brunnen hingewiesen. Durch eine Spende der Städtischen Versicherungsanstalt wird die Wiederherstellung dieser beiden Denkmäler möglich gemacht. Die Städtische Versicherung hat eine 1560 kg schwere Bronze-Figur, die auf ihrem kriegsbeschädigten Hause auf dem Stephansplatz stand, der Stadt Wien mit der Widmung zur Verfügung gestellt, dieses Material der Wiederherstellung populärer Plastiken, die von den Nationalsozialisten zur Anfertigung von Kriegsmaterial verwendet wurden, zuzuführen.

Preise für Obst und Gemüse in der kommenden Woche

In der Woche vom 3. bis 9. August gelten folgende Lebensmittelpreise:

Gemüse:

Karfiol	kg	S 1.80
Fisolen	"	1.70
Gurken	"	-.70
Gurken, gelb	"	-.33
Schlangengurken	Stk.	-.75 (Mindestgewicht 35 kg)
Speisemais	"	-.20
Paradeiser	kg	1.55
Paprika	"	2.78
Kohl	"	1.15
Frühkraut	"	1.--
Flaschenkürbis	"	-.46
Häuptelsalat	Stk.	-.24/-.35
Kochsalat	kg	-.45
Stengelspinat	"	-.62
Kohlrabi	"	-.86
Karotten	"	-.90
Jungzwiebeln	"	-.90
Dillkraut	"	1.12
Schnittlauch	"	1.70
Herrenpilze	"	7.30
Eierschwämme	"	5.30

Obst:

Äpfel und Birnen A	kg	2.20/2.75
" " B	"	1.45/2.---
Fall- und Schüttelobst	"	..87
Zwetschken A	"	2.30
Ringlotten, großfr.	"	2.75
" kleinfr.	"	2.20
Heidelbeeren	"	3.30
Preiselbeeren	"	4.80

Die Gasabgabe in der kommenden Woche
=====

Die Gasabgabe in der kommenden Woche bleibt vorläufig unverändert. Sollte eine Verbesserung in der Erdgasversorgung eintreten, würde die Gasabgabe nach vorheriger Verständigung durch Presse und Radio gesteigert werden.

Die neuen städtischen Tarife treten erst später
=====

in Kraft.
=====

Das Bundesministerium für Inneres hat als Preisüberwachungsbehörde der Gemeindeverwaltung folgendes mitgeteilt:

"Die auf Grund der letzten Preis- und Lohnverhandlungen sich ergebenden Preise dürfen bis auf weiteres nicht eingehoben werden, da noch die Zustimmung der zuständigen Stellen aussteht."

Der Bürgermeister hat daher verfügen müssen, daß die mit Gemeinderatsbeschuß vom 1. August festgesetzten Tarif- und Preiserhöhungen der Wiener Verkehrsbetriebe und der Gas- und Elektrizitätswerke der Stadt Wien bis auf weiteres nicht in Kraft treten. Der Termin, zu dem die neuen Preis- und Tarifsätze wirksam werden, wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Eintragung der Brennstoffkarten

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Alle Verbraucher haben bis längstens 8. August 1947 die Brennstoffkarten "R" und "K" ihrem bisherigen Händler zur Eintragung zu übergeben. Erfolgt diese Eintragung nicht bis zu dem genannten Termin, können die Verbraucher bei einem allfälligen Aufruf von Brennstoff nicht berücksichtigt werden.

Auch die Fürsorgebeiträge werden erhöht

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien gibt bekannt, daß im Zusammenhang mit dem von den Wirtschaftskammern ausgearbeiteten Preis- und Lohnabkommen auch die Dauerunterstützungen in der offenen Fürsorge und die Familienunterhaltsbeträge entsprechend erhöht werden. Die Vorarbeiten für die Neuregelung sind, wie Vizebürgermeister Speiser in der Sitzung des Gemeinderates am 1. ds. M. bereits mitgeteilt hat, bereits im Gange; mit ihrer Beschlußfassung und Durchführung kann in Kürze gerechnet werden. In dieser Angelegenheit wolle daher von Versprochen bei den Fürsorgeämtern Abstand genommen werden. Die erhöhten Fürsorgebeiträge der Gemeinde Wien werden, sobald die zuständigen Körperschaften darüber entschieden haben, veröffentlicht werden.

Wieder zahlreiche Preisüberschreitungen festgestellt

Durch die Kontrolltätigkeit des Marktamtes der Stadt Wien wurden in der abgelaufenen Woche wieder Überschreitungen der amtlichen Höchstpreise durch zahlreiche Obst- und Gemüse-Groß- und Kleinhändler, Lebensmittelhändler und Gärtner festgestellt und diese der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Unter den beanstandeten Firmen ist die Großhandelsfirma Anna Nikolasch, Naschmarkt, die beim Eierschinkenverkauf nicht weniger als 83.000 S Übergewinn erzielte. Für Eierschwämme

2. August 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 869

verlangte die Obst- und Grünwarenhändlerin Katharina Bauer im 10. Bezirk 12 S statt 4 S. Franz Erdreich verkaufte Essig statt um 49 Groschen um 10 S. Beim Händler Franz Scheder wurden beim Obstverkauf Preisüberschreitungen um 300 bis 450 Prozent festgestellt.

Die Lebensmittelhändlerin Elfriede Bodingbauer aus dem 16. Bezirk wurde wegen des Verkaufes von Heidelbeeren um 18 S statt 3.30 S angezeigt, während die Gärtner Maria Hainz, Franz Hitz und Rosa Stecher, alle im 22. Bezirk, Gemüse um 100 bis 200 Prozent über dem zulässigen Preis abgegeben haben.